

MUSIKFEST STUTTGART

Das diesjährige Musikfest der Internationalen Bachakademie findet unter dem Motto „Freundschaft“ vom 4. bis 13. September statt. Traditionelle wie innovative Formate bescheren hochkarätigen Konzertgenuss und frische Ideen.



Im Zeichen der Gemeinschaft

Festival. „Freundschaft“ ist das Leitmotiv des diesjährigen Musikfests der Internationalen Bachakademie Stuttgart. Vom 4. bis zum 13. September gibt es 44 Veranstaltungen an 16 Spielstätten.

Musik verbindet und schafft Freunde – kaum ein Motto könnte passender für ein Festival wie das Musikfest Stuttgart sein. Es vereint Künstler aus vielen Nationen und Musik aus unterschiedlichen Stilrichtungen und Epochen. Dabei wird klassische Musik im Allgemeinen und das musikalische Erbe Johann Sebastian Bachs im Besonderen auf hohem Niveau vermittelt. Darüber hinaus öffnet sich die Internationale Bachakademie ganz selbstverständlich vielen Bereichen, um möglichst vielen Menschen Teilhabe und Freude an dieser Musik zu ermöglichen.

So werden in diesem Jahr auch Konzerte an ungewöhnlichen Orten stattfinden, wie beispielsweise im Auditorium der Firma Kärcher in Winnenden, im BMW-Showroom und dem Mini Zentrum in Stuttgart-Vaihingen und im architekturpreisgekrön-

ten Betriebsrestaurant der Firma Trumpf in Ditzingen. Warum gerade dort? Intendant Gernot Rehr erklärt: „Stuttgarts Einzigartigkeit besteht unter anderem in der blühenden Wirtschaft und der Ballung namhafter Unternehmen. Wir nutzen diese Besonderheit und erschließen für unser Publikum neue außergewöhnliche Spielstätten.“ Die neue Reihe „Unternehmen Musik“, so beschreibt er, sei einer ihrer Wege, Kammermusik, Orchesterwerke, Vermittlungsprogramme und – ihrer Kernkompetenz entsprechend – auch die Musik Bachs den Menschen wieder näherzubringen. Denn auch die Belegschaften der Unternehmen sollen dafür begeistert werden, Veranstaltungen zu besuchen. Insgesamt sollen innerhalb des Festivals Wirtschaft und Kultur enger miteinander verzahnt werden.



Daniel Hope Foto: Harald Hoffmann

Das Thema „Freundschaft“ findet bereits in der Auftaktveranstaltung des diesjährigen Musikfests am 5. September auf ganz besondere Weise seinen Ausdruck, wenn Hans-Christoph Rademann sich dem Stuttgarter Publikum erstmals als Operndi-

rigent präsentiert und Wolfgang Amadeus Mozarts „Idomeneo“ als konzertantes Drama per musica dirigiert. Auch zum Abschluss findet am Samstag, 12. September, die „Freundschaft“ auf besondere Weise ihren Niederschlag mit Ludwig van Beethovens 9. Sinfonie (gespielt vom RSO unter Leitung von Stéphane Denève), dem eine prominent besetzte Gesprächsrunde vorangeht. Thema ist die deutsche Wiedervereinigung, die sich dieses Jahr zum 25. Mal jährt.

Zwischen diesen beiden Höhepunkten gibt es eine Vielzahl von Veranstaltungen unterschiedlichster Couleur. Beispielsweise die „Liedertafel: Fünf Freunde“ am 6. September mit den Vokalisten Markus Schäfer, Christian Elsner, Michael Volle und Josef Selig zusammen mit dem Pianisten Gerold Huber. Jeder einzelne von ihnen ist ein gefragter Solist, gemeinsam bilden sie ein außergewöhnliches Ensemble, das die Tradition der Liedertafel wiederbelebt. Am 7. September gastieren Nils Mönkemeyer and Friends – ein Abend im Zeichen spanischer Barockmusik mit Mönkemeyer an der

Viola, Sabine Erdmann am Cembalo, Andreas Arend an der Theorbe, Klaus-Dieter Brandt am Violoncello und Anja Herrmann als Perkussionistin. „Für Yehudi Menuhin“, seinen „musikalischen Großvater“, spielt der Violinist Daniel Hope am 8. September mit dem Kammerorchester Basel, ein Pianistenquartett ist am 11. September mit dem Gershwin Piano Quartet zu erleben.

Fortgesetzt werden in diesem Jahr die erfolgreichen Reihen „Bach.Lab“ und die „Sichten auf Bach“ sowie die Wandelkonzerte zum Wein. Auch von den Führungen in Kooperation mit der Staatsgalerie Stuttgart gibt es eine Neuauflage. Verschiedene Gesprächsrunden werden stattfinden, darunter die am 6. September zum Thema „musikalische Freundschaften und Musikerfreunde“ sowie am 12. September im Zeichen des 25. Jahrestages der Wiedervereinigung. Ganz neu ist das im Buchhaus Wittwer in der Rolf-Benz-Lounge eingerichtete Musikfest-Café. Zum Mitsingen lädt die Aktion „Stuttgart singt“ an vielen Orten in der Stadt ein. gab



Marlis Petersen singt bei der konzertanten Aufführung von „Idomeneo“ die Elettra. Foto: Mavropoulos

Liebe und Aggression

Choroper. Das Musikfest beginnt mit Mozarts Chor-Oper „Idomeneo“. Hans-Christoph Rademann dirigiert.

„Eigentlich ist ‚Idomeneo‘ ein Werk über unterschiedliche Formen von Beziehung“, erläutert Akademieleiter Hans-Christoph Rademann. Und auch Freundschaft gebe es in ganz verschiedenen Ausprägungen. Insofern ist die Wahl von Mozarts Choroper für das Eröffnungskonzert am 5. September um 19 Uhr in der Stuttgarter Liederhalle eine sinnfällige Entscheidung gewesen.

Hans-Christoph Rademann schätzt dieses 1781 entstandene Werk aber noch aus anderen Gründen sehr. „Diese Oper ist ganz nah an unserem Akademiegedanken dran: Ausdrucksmöglichkeiten der Musik wahrnehmbar zu machen und zu vermitteln. Ich muss als bekennender Bach-Fan zugeben, dass Mozarts musikalische Ausdrucks- und Deutungsmöglichkeiten sich mindestens auf Augenhöhe mit Bach befinden.“ Für Rademann ist „Idomeneo“ „musikalisch ein Gipfelwerk von Mozart“. Formal in vielem

noch der traditionellen Form der Opera seria verpflichtet, wähle Mozart, so der Akademieleiter, zugleich neue Ansätze und entwickle so die Musikgeschichte weiter. Hans-Christoph Rademann begeistern beispielsweise die „un glaublichen Möglichkeiten, wie sich die handelnden Personen über die Musik erklären“. Elettra etwa, die Idomeneos Sohn Idamante ebenso liebt wie die Gefangene Iliä. Elettras aggressive Empfindungen finden in Mozarts Musik ebenso ihre Entsprechung wie die der liebevollen Iliä, deren Gefühle von Idamante erwidert werden.

„Idomeneo“ hat uns auch gereizt, weil wir mit der Gächinger Kantorei einen großartigen Chor haben und eine ausgezeichnete Solistenbesetzung“, so Rademann. Ob er an das Erarbeiten dieses Mozart-Werkes anders herangehe als etwa an eine Bachkantate? „In beiden Fällen muss ich versuchen, den Sinn der Musik zu verstehen“, erklärt er. „Warum es so geschrieben ist und nicht anders. Und dann versuche ich, das deutlich werden zu lassen, zu vermitteln.“ Alles spielt dabei eine Rolle: die Tonverläufe ebenso wie der Rhythmus, die Tonart, die Phrasierung oder die Pausen. gab

Typisch BW-Bank Kunden:
Haben nicht nur ihre Finanzen kultiviert.



Baden-Württembergische Bank

Als führende Regionalbank sind wir in Baden-Württemberg fest verwurzelt und kennen Land und Leute. Deshalb ist es uns wichtig, kulturelle Veranstaltungen vor Ort tatkräftig zu unterstützen. Wir engagieren uns auch 2015 für das Musikfest Stuttgart und wünschen unvergessliche Augenblicke.

www.bw-bank.de

BW | Bank



Thomas Quasthoff Foto: Bernd Brundert

Große Meister

Interpreten. Renommierete Musiker aus unterschiedlichen Sparten sind beim Musikfest zu hören.

Die Internationale Bachakademie verfügt mit der Gächinger Kantorei und dem Bach-Collegium über zwei hervorragende, eigene Ensembles. Dennoch bereichern regelmäßig ebenso renommierte Gäste die Konzerte. Das ist beim Musikfest 2015 nicht anders.

Den Auftakt macht Bariton Thomas Quasthoff am Freitag, 4. September, im Rahmen der Wandelkonzerte zum Wein. Er „liest und lebt“ in der Kelter Uhlbach des Collegiums Wirttemberg zwischen 19 und 22 Uhr Hanns Dieter Hüsch. Zwei weitere Ensembles komplettieren den Konzertreigen dieses besonderen Formats (siehe Artikel „Kooperationen“).

NILS MÖNKEMEYER SPIELT

Mit dem Bratschisten Nils Mönkemeyer kommt am Montag, 7. September, eine weitere namhafte Künstler nach Stuttgart in die Liederhalle. Er stellt sein Programm „Barocco Espanol“ vor. Die farbenreiche, temperamentvolle Musik aus der Feder des spanischen Bach-Zeitgenossen Santiago de Murcia, des Wahlspaniers Luigi Boccherini oder anderen trägt er zusammen mit seinen Musikerfreunden vor – mal höfisch-galant, mal feurig-rhythmisch.

Ein besonderer Moment verspricht auch das Konzert am Dienstag, 8. September, zu werden. Der Violinist Daniel Hope ist dann mit dem Kammerorchester Basel im Theaterhaus zu Gast mit seinem Programm „Für Yehudi Menuhin“. Präsentiert werden Stücke von Antonio Vivaldi, Felix Mendelssohn Bartholdy, Philip Glass, Tõru Takemitsu und Arvo Pärt. Neben dem Gastspiel Jan Voglers in der Reihe „Sichten auf Bach“ (siehe Artikel rechts) wird am 11. September auch Ragna Schirmer in Ditzingen konzertieren. Sie präsentiert Händels Orgelkonzerte in einer Fassung für Hammondorgel und Jazzensemble. *gab*

„Werk der Freundschaft“

Jubiläum. Weil sich 2015 die deutsche Wiedervereinigung zum 25. Mal jährt, wird diesem Ereignis beim Musikfest ein ganzer Veranstaltungsblock gewidmet. Zum Schluss erklingt Beethovens 9. Sinfonie.

Der Begriff „Freundschaft“ bekommt eine ganz eigene Dimension, wenn man ihn vor dem Hintergrund der deutschen Wiedervereinigung betrachtet. Sie jährt sich 2015 zum 25. Mal. Dieses Jubiläum beschließt das Musikfest mit einem besonderen Dreiklang, bestehend aus einem bemerkenswerten Geburtstagskonzert, einer spannenden Gesprächsrunde und einem sehr würdigen Abschlusskonzert: Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr. 9 d-Moll (op. 125). Friedrich Schillers Worte „Alle Menschen werden Brüder“, die im vierten Satz erklingen, wurden 1989/90 zum Symbol und zum Schlagwort der deutschen Einheit.

Für Akademieleiter Hans-Christoph Rademann, den Intendanten Gernot Rehrl und viele andere ist dieses Werk Beethovens das „Werk der Freundschaft schlechthin“. Wenn es am 12. September um 20.30 Uhr im Beethoven-Saal der Liederhalle, gespielt vom Radio-Sinfonieorchester des SWR unter Leitung von Stéphane Denève, erklingt, wird dieser Aspekt durch die Aufführung an sich noch weiter untermauert. Im Gesang finden nämlich drei freundschaftlich miteinander verbundene Chöre zusammen: die Gächinger Kantorei, der Philharmonia Chor und die Stuttgarter Kantorei. Gemeinsam stimmen sie auch die folgenden Zeilen an: „Wem der große Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu seyn: wer ein holdes Weib errungen, mische seinen Jubel ein.“

Ganz konkret um das Thema Wiedervereinigung geht es schon um 19 Uhr im

Mozart-Saal der Liederhalle. Dort sprechen Horst M. Teltchik, Johannes Ludewig, Richard Schröder und andere zum Thema „Nun wächst zusammen, was zusammengehört – 25 Jahre deutsche Wiedervereinigung“. Moderiert wird die Veranstaltung von Ernst Elitz, dem ehemaligen Intendanten des Deutschlandradios. Er hatte am 2. Oktober 1990 im Berliner Schauspielhaus gesessen. In einem auf die Schnelle zusammengeschusterten Fernsehstudio, zusammen mit dem damaligen Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker sowie Helmut Kohl mit seinen Bonner Ministern und Lothar de

Maizière, der die Bürger der DDR ins wiedervereinigte Deutschland führte. Horst M. Teltchik war seit 1983 Vize-Kanzleramtschef unter Helmut Kohl gewesen und maßgeblich an den deutsch-deutschen Verhandlungen der Wendezeit und der deutschen Wiedervereinigung beteiligt. Johannes Ludewig war von 1983 an im Bundeskanzleramt und dort ab 1991 Leiter der Abteilung Wirtschafts- und Finanzpolitik und damit auch zuständig für die Koordination der neuen Bundesländer. Der Philosoph und evangelische Theologe Richard Schröder war in der Volkskammer vom 3. April bis zum 21. August 1990 Fraktionsvorsitzender der SDP und gehörte dort zu den 144 Abgeordneten des elften Bundestages – bis zur Konstituierung des zwölften nach der ersten gesamtdeutschen Bundestagswahl am 2. Dezember 1990. Diese Macher und Be-

obachter der deutschen Einheit sprechen über die Wende, die friedliche Revolution, den Einheitsvertrag und die besondere deutsch-deutsche Freundschaft.

Zwei Seiten der deutschen Musikgeschichte nach 1945 in Ost- und Westdeutschland spiegelt das Geburtstagskonzert mit dem Minguet Quartett an diesem Tag um 17 Uhr im Mozart-Saal. Gewidmet ist es dem Stuttgarter Komponisten Helmut Lachenmann sowie Georg Katzer aus dem schlesischen Habelschwerdt. Beide feiern 2015 ihren 80. Geburtstag. Das Programm kombiniert Felix Mendelssohn Bartholdys f-Moll-Quartett (op. 80) mit Katzers Streichquartett Nr. 1 aus dem Jahre 1965 sowie Helmut Lachenmanns erstem Streichquartett „Gran Torsso“, geschrieben 1971, und bildet so einen stimmigen Auftakt zum Thementag „25 Jahre deutsche Wiedervereinigung“. *gab*



Das Minguet Quartett spielt Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy, Georg Katzer und Helmut Lachenmann.

Foto: Frank Rossbach

Sichtweisen aus der ganzen Welt

Anregung. Unterschiedliche Weisen des Umgangs mit Werken von Bach beleuchtet eine eigene Reihe.

„Sichten auf Bach“ – diese Reihe ist für Akademieleiter Hans-Christoph Rademann ein „Spiegelbild des bachakademischen Gedankens“. Es ist Rademann ein großes Anliegen, den Blick zu öffnen für unterschiedliche Interpretationsansätze.

Beim diesjährigen Musikfest stehen Kantaten auf dem Programm, die inhaltlich zum Thema Freundschaft passen. In ihnen ist von Gott oder Jesus als Freund des Menschen die Rede, oft wird dafür das Bild des guten Hirten verwendet, der seine Schafe weidet. So beispielsweise auch beim ersten Mittagskonzert in der Stiftskirche, bei dem das belgische Ensemble La Petite Bande

unter Leitung von Sigiswald Kuijken zu hören ist. Seine Einspielung der Bach'schen Kantaten wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen und von der Kritik einstimmig als „Glücksfall der neueren Bach-Interpretation“ gelobt. In Stuttgart stellt er am Dienstag, 8. September, um 13 Uhr die beiden Kantaten „Allein zu dir, Herr Jesu Christ“ (BWV 33) und „Ich bin ein guter Hirt“ (BWV 85) vor. Charakteristisch für Kuijken Interpretationen ist, so Rademann, „die klare Entscheidung für die solistische Vokalbesetzung“, die ein transparentes, brillantes und intimes Klangerlebnis schafft.

Die weiteren Ausgaben folgen am Mittwoch, 9., und Freitag, 11. September, ebenfalls um 13 Uhr in der Stiftskirche. Der Cellist Jan Vogler ist dann zu Gast. „Ein stilistischer Allrounder“, so Rademann. Vogler bringt die Suiten für Violoncello solo Nr. 1–6 (BWV 1007–1012) mit. Pablo Casals

nannte sie einst „die Quintessenz von Bachs Schaffen und Bach selbst die Quintessenz aller Musik“, Yehudi Menuhin das „Alte Testament der Celloliteratur“. Hans-Christoph Rademann sieht sie als „Gipfelwerk“ Bachs.

Am Donnerstag, 10. September, musizieren die Gächinger Kantorei, das Bach-Collegium und renommierte Solisten unter Rademanns Leitung die Motette „Der Gerechte kommt“ (BWV deest) sowie die Kantaten „Ihr, die ihr euch von Christo nennet“ (BWV 164) und „Hoherwünschtes Freudenfest“ (BWV 194). Aufgeführt werden sie auf traditionellen Instrumenten, aber in einer historisch-informierten Interpretation. Ihm sei wichtig, so Rademann, von Stuttgart aus eine bestimmte Interpretationsweise in die Welt zu senden, aber gleichzeitig unterschiedliche Interpretationsansätze aus der internationalen Musikwelt nach Stuttgart einzuladen und dort erklingen zu lassen. *gab*

Neue Quellen

CD-Produktion. Bachs h-Moll-Messe liegt nun in einer neuen, besonderen Aufnahme vor.

Unter Leitung von Hans-Christoph Rademann haben die Gächinger Kantorei, das Freiburger Barockorchester und vier renommierte Solisten Johann Sebastian Bachs Messe in h-Moll für eine CD eingespielt. Das Besondere: in Kyrie und Gloria folgt die Aufnahme konsequent den von Bach selbst detailliert eingerichteten „Dresdner Stimmen“ und basiert so erstmals ausschließlich auf einem Notentext des Komponisten. Darüber hinaus werden weitere Sätze mit deutlichen Abweichungen zur heute geläufigen Fassung in Varianten als Bonusmaterial zugänglich gemacht.

Erschienen ist sie als Doppel-CD mit einem umfangreichen Booklet, wahlweise mit Bonus-DVD, im Carus-Verlag. *gab*

Bach Bernhard Brecht

Sie müssen sich nicht entscheiden: Wir lieben sie alle! Fragen Sie uns nach den schönsten Büchern über die Musik. Von Mensch zu Mensch - in Ihrem Buchhaus Wittwer, stolzer Partner der Bachakademie Stuttgart.

wittwer

24 h online einkaufen: www.wittwer.de



BACHAKADEMIE STUTTART

AKADEMIEKONZERT I

Samstag 31-10 & Sonntag 01-11-2015
Zoltán Kodály Psalmus Hungaricus op. 13
Johann Sebastian Bach
Aus der Tiefen rufe ich, Herr, zu dir, BWV 131
Leonard Bernstein Chichester Psalms
Hans-Christoph Rademann Leitung

AKADEMIEKONZERT II

Samstag 21-11 & Sonntag 22-11-2015
Johannes Brahms Warum ist das Licht gegeben dem Mühseligen op. 74 Nr. 1
Ein deutsches Requiem op. 45
Hans-Christoph Rademann Leitung

AKADEMIEKONZERT III

Samstag 19-12 & Sonntag 20-12-2015
Johann Sebastian Bach
Christen, ätzt diesen Tag BWV 63
Orchestersuite Nr. 3 D-Dur BWV 1068
Magnificat in D BWV 243
Hans-Christoph Rademann Leitung

AKADEMIEKONZERT IV

Samstag 20-02 & Sonntag 21-02-2016
Johann Sebastian Bach
Johannes-Passion BWV 245
Hans-Christoph Rademann Leitung

GOTT UND DIE WELT I

Freitag 04-03-2016
Theaterhaus T1, Stuttgart
Werke von Henry Purcell, Benjamin Britten, Frank Bridge u.a.
Sir Neville Marriner Leitung

AKADEMIEKONZERT V

Samstag 23-04 & Sonntag 24-04-2016
Ludwig van Beethoven Missa Solemnis op. 123
Hans-Christoph Rademann Leitung

GOTT UND DIE WELT II

Freitag 13-05-2016
Stiftskirche
Heinrich Schütz Psalmen Davids (Auswahl)
Hans-Christoph Rademann Leitung

Jetzt ein Abo sichern!

Alle Konzerte jeweils 19:00 Uhr · Akademiekonzerte: Liederhalle, Beethoven-Saal
0711 61 921 61 · www.bachakademie.de

Auch Tango geht

Experimente. Lichtkunst, Humor und Tangopassion erlauben neue Interaktionen mit Bachs Musik.

Das Laboratorium ist wieder eröffnet: Auch in diesem Jahr hat das Musikfest drei Konzerte im Programm, die sich der Musik Johann Sebastian Bachs auf unkonventionelle Weise nähern. Im vergangenen Jahr war das Bach.Lab gemeinsam mit dem Esslinger Podium aus der Taufe gehoben worden. Dieses Netzwerk junger Menschen, die, wie sie selbst sagen, „die Vision eines neuartigen, revolutionierenden Klassikfestivals teilen“, wollte auch innerhalb des Musikfests beweisen, dass „kulturelles Schaffen auf höchstem Niveau keine Sache einer künstlerischen Elite ist, sondern immer vom Dialog aller Lebens- und Wissensbereiche profitiert“. Auf dieser Basis will das Musikfest in diesem Jahr weitermachen. Mit dem Bach.Lab hofft man, Zugang zu einem jungen und sehr neugierigen Publikum zu finden. Experimentiert wird hier vor allem mit den Präsentationsformen, die auch den Einsatz moderner Medien vorsehen.

So hat sich etwa das Barockensemble Alta Ripa um die Blockflötistin Danya Segal für das Projekt „Bach in Licht“ mit der Hildesheimer Lichtkünstlerin Yvonne Goulbier zusammengetan (7. September, Stiftskirche). In diesem Konzert verbindet sich die Musik Johann Sebastian Bachs (fünf Kanons aus dem „Musikalischen Opfer“, mehrsätzige Sonaten und eine Tanzsuite) mit den fantasievollen und farbenreichen Lichtprojektionen zu einem eindrucksvollen Gesamtkunstwerk.

Die vier Damen der Ladystrings hatten das Hintergrundstreichen für Rock- und Popgrößen und das dekorative Streichen von Klassikern zu Sekt und Häppchen satt und zelebrieren inzwischen konzertante Auftritte, die immer humorvoll szenisch angelegt sind und von ihnen selbst moderiert werden. Ihr Programm spannt den Bogen von Johann Sebastian Bach über Philip Glass, Duke Ellington, Cole Porter und Metallica bis zu Udo Lindenberg (9. September, Mini Zentrum Stuttgart-Vaihingen).

Beim dritten Bach.Lab-Konzert trifft argentinischer Tango auf Barock. Gemeinsam mit Tangotänzern beweist das preisgekrönte Kammerensemble Operassion (10. September, Wagenhallen), dass sogar Astor Piazzolla und Johann Sebastian Bach miteinander in einen spannenden Dialog treten können. *mime*

» impressum

Redaktion: STZW Sonderthemen
Gabriele Metsker
Anzeigen: Marc Becker (verantwort.)

„Besondere Symbiose“

Gemeinsam. Musik kann, wenn sie nicht nur an gewohnten Orten erklingt, auch Menschen erreichen, die sonst vielleicht nicht unbedingt Konzertgänger sind. Beim Musikfest gibt es etliche Kooperationen.

Kooperationen tragen nicht nur zwischen Künstlern Früchte, sondern sind auch fruchtbar, wenn es um die Verbreitung und Verankerung einer Idee, eines Konzeptes oder etwa dieses Festivals geht. Die Pressesprecherin des Musikfests, Caroline Lazarou, benennt die Motive der Veranstalter, Kooperationen mit Institutionen und Unternehmen in Stadt und Region zu suchen: die „Strahlkraft“ des Festivals solle erhöht, die „Marke Musikfest“ gestärkt und neue Zielgruppen sollen erschlossen werden. Dabei entstünden so „schöne Cross-over-Projekte“ wie die „Wandelkonzerte zum Wein“ in Uhlbach (4. September), die unterhaltsame musikalische Darbietungen mit entspanntem Schlendern zwischen den Spielorten und dem Verkosten einiger der besten Weine der Gegend verbinden. Drei nahe beieinander liegende Spielorte – Andreaskirche, Weinbaumuseum und die Kelter des Collegium Wirtemberg – bieten am Veranstaltungsabend je eine Weindegustation sowie dreimal hintereinander ein Konzert oder eine Lesung. Man beginnt, wo man mag, und zieht dann weiter, bis man alle drei Veran-

staltungen erlebt hat: etwa vom Duo Andreas (Akkordeon) und Frank Nebl (Klarinette), das Werke von Bach, Mozart, Schumann und Richard Galliano spielt. Weiter zum Weinbaumuseum, wo Anna Carewe (Cello) und Oli Bott (Vibrafon) Werke von Bach, Grieg, Sculthorpe, Oli Bott, Astor Piazzolla und Rainer Killius aufführen; und schließlich zur Kelter, wo Thomas Quasthoff, der berühmte Bassbariton, Hanns Dieter Hüsch „liest und lebt“.

Auch die Staatsgalerie ist einer der Kooperationspartner und bietet Führungen zum Festivalthema an: über Baudelaires Freunde, die Epoche der Romantik, in deren früher Phase dem Thema Freundschaft eine besondere Bedeutung zukommt, sowie über Willi Baumeisters „Gilgamesch“-Zyklus, der 64 Zeichnungen und rund 150 weitere Varianten umfasst – inspiriert von der ältesten erhaltenen Dichtung der Menschheit. Von allen Illustrationsfolgen, die Willi Baumeister in der Zeit der „inneren Emigration“ während der Nazidiktatur schuf, ist „Gilgamesch“ die umfangreichste und wohl auch persönlichste des Künstlers. Mit der Arbeit daran begann der damals ausgebombte Stuttgarter Künstler 1943 in Urach unter dem Eindruck des Todes seines engen Freundes Oskar Schlemmer.

UNTERNEHMEN ALS GASTGEBER

Die „besondere Symbiose von Wirtschaft und Kultur in der Region“ will das Musikfest mit der Veranstaltungsreihe „Unternehmen Musik“ erleb- und hörbar machen: im Auditorium der Firma Kärcher, im Stuttgarter BMW-Showroom, im Mini Zentrum in Stuttgart-Vaihingen sowie im Betriebsrestaurant von Trumpf in Ditzingen. Musikfest-Intendant Gernot Rehl ist davon überzeugt, dass sich „die enge Verbindung zwischen Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft in unserer Region“ nirgendwo besser zeige, „als wenn das Publikum auf dem Gelände eines Unternehmens einen Raum oder eine Halle als Konzertsaal wahrnimmt und das Unternehmen Gastgeber sein kann“.

Die Rolf Benz Lounge im Buchhaus Wittwer wird in diesem Jahr erstmals zum Musikfest-Café. An fast jedem Veranstaltungstag ist es für zwei Stunden geöffnet (14.30 bis 16.30 Uhr). Jeweils um 15 Uhr kann man hier Künstler und Macher des Musikfests kennenlernen. *mime*

» INFO

Tickets für alle Veranstaltungen gibt es unter 07 11/6 19 21 61. Detaillierte Informationen unter www.musikfest.de. *red*



Fünf musikalische Freunde. Foto: J. Klingan

Liedertafel

Tradition. Einen besonderen Liederabend gestalten fünf renommierte, befreundete Solisten.

„Es ist eine schöne Gelegenheit, uns auch einmal einem anderen Publikum zu präsentieren“, sagt die Intendantin der Hugo-Wolf-Akademie, Dr. Cornelia Weidner, über die Liederabende, die ihre Akademie und das Musikfest seit einigen Jahren gemeinsam veranstalten. In diesem Jahr sei es „ein etwas anderer, großformatiger Liederabend“: In die Liederhalle kommt am Sonntag, 6. September, um 19 Uhr, ein Vokalquartett mit Pianist, das sich auf die Tradition der Liedertafeln bezieht und sich deshalb auch so nennt. Die Liedertafel besteht aus vier befreundeten Sängern und einem Pianisten – Markus Schäfer, Christian Elmsner (Tenöre), Michael Volle (Bariton), Franz-Josef Selig (Bass) und Gerold Huber (Klavier) –, von denen jeder ein international gefragter Solist ist. So steht etwa Michael Volle derzeit auf Opernbühnen der ganzen Welt. „Aus bloßer Freude am gemeinsamen Musizieren schneiden sie sich ein, zwei Termine im Jahr aus ihren vollen Kalendern heraus“, erzählt Weidner. „Und wir sind sehr froh, dass wir einer davon sind.“

Liedertafeln hatten Anfang des 19. Jahrhunderts Hochkonjunktur. Männer trafen sich seinerzeit in fröhlicher Runde, es wurde gegessen, getrunken und gesungen. In seiner „Geschichte der Zelterschen Liedertafel von 1809–1909 in Berlin“ schrieb Hermann Kuhl, dass diese eine Gemeinschaft von gleichgesinnten Freunden gewesen sei, die, „verschieden in Beruf und Stellung, einzig waren in idealer Gesinnung, besonders in begeisterter Liebe zum Gesang“. Nach deren Vorbild gründeten sich im deutschsprachigen Raum eine Vielzahl von Liedertafeln. Franz Schubert und Johannes Brahms komponierten allerhand Material, dem sich die Musiker der Liedertafel verbunden fühlen. Stücke „der leichteren Art, heiter, augenzwinkernd und mit viel Atmosphäre“, wie Weidner beschreibt. „Schubert zum Beispiel war nicht nur der Komponist düsterer Lieder, er konnte auch ganz anders, das wird manchmal vergessen. Auch das zeigt dieses Programm.“ *mime*



Bei den „Wandelkonzerten zum Wein“ erklingt Musik auch im Weinbaumuseum (Foto), der Kelter des Collegium Wirtemberg und der Andreaskirche. Foto: Holger Schneider

Ein Glücksfall für Kunst und Kultur **LOTTO** Baden-Württemberg Ein Glücksfall für Kunst und Kultur **LOTTO** Baden-Württemberg

INTERNATIONALE **HUGO-WOLF-AKADEMIE**
FOR HUGO-WOLF-RESEARCH AND EDUCATION
Mark Padmore/
Kristian Bezuidenhout
Schubert: Winterreise
24.09.2015
Christoph Prégardien,
Julian Prégardien u.a.
Hommage an Elly Ameling
08.11.2015
Elisabeth Schwarzkopf
zum 100. Geburtstag
Birgid Steinberger,
Graham Johnson u.a.
09.12.2015
WWW.IHWA.DE
Tel. 0711.72 23 36 99

Die Tonleiter
Noten Instrumente CDs
Immer die passenden CDs
bei den Konzerten der
Bachakademie!
Leonberger Str. 24/1 71229 Leonberg Tel: 07152/48466
info@dietonleiter.de www.dietonleiter.de www.facebook.com/DieTonleiter

Easy Ticket Service
Eintrittskarten
... mit Vergnügen!
0711 - 2 555 555
www.easyticket.de
Ein Geschäftsbereich der in Stuttgart
Veranstaltungsgesellschaft mbH & Co. KG

Intensiv gelesen:
Ihre Angebote.
www.stzw.de

Deutsche Bank
Gesellschaftliches Engagement
Musik bewegt
Musik berührt und inspiriert Menschen jeden Alters und jeder Herkunft. Darum engagiert sich die Deutsche Bank seit vielen Jahren für eine lebendige Musikkultur. Weltweit. Wir ermöglichen Kindern und Jugendlichen eine schöpferische Auseinandersetzung mit klassischer Musik, fördern gezielt junge Talente und sind Partner herausragender Festivals und Orchester.
Mehr unter deutsche-bank.de/musik
Leistung aus Leidenschaft

Auf die Plätze, Abo, los!
jetzt das abo vorbestellen unter
www.sks-russ.de oder 0711.550 660 77

10 Meisterkonzerte

- 4.10.15 **GSTAAD FESTIVAL ORCHESTRA**—Patricia Kopatchinskaja Violine—Sol Gabetta Violoncello—Kristjan Järvi Dirigent
- 7.11.15 **GÖTEBORGER SYMPHONIKER**—Kit Armstrong Klavier Kent Nagano Dirigent
- 5.12.15 **ORCHESTRE DES CHAMPS-ÉLYSÉES** Philippe Herreweghe Dirigent
- 17.12.15 **LONDON PHILHARMONIC ORCHESTRA** Sabine Meyer Klarinette—Vladimir Jurowski Dirigent
- 27.1.16 **WIENER SYMPHONIKER**—Hilary Hahn Violine Philippe Jordan Dirigent
- 19.2.16 **RADIO-SINFONIEORCHESTER STUTTGART DES SWR** Alice Sara Ott Klavier—Vassily Sinaisky Dirigent
- 4.3.16 **ORCHESTRE DE CHAMPS-ÉLYSÉES** Isabelle Faust Violine—Philippe Herreweghe Dirigent
- 13.4.16 **DALLAS SYMPHONY ORCHESTRA** David Fray Klavier—Jaap van Zweden Dirigent
- 20.4.16 **TONHALLE-ORCHESTER ZÜRICH** Lisa Batiashvili Violine—Gautier Capuçon Violoncello Lionel Bringuier Dirigent
- 2.6.16 **PITTSBURGH SYMPHONY ORCHESTRA** Daniil Trifonov Klavier—Manfred Honeck Dirigent

MUSIK FÜR STUTTGART 2015.16
SKS Russ

Unser Anzeigenservice ist für Sie da.
www.stzw.de

111 Jahre
PIANO-FISCHER
JUBILÄUMS WOCHE
Ab 1. September
Hoch die Tasten! PIANO-FISCHER wird 111 und kein bisschen leiser.
Ab dem 1. September 2015 erleben Sie an jedem unserer Standorte wechselnde Aktionen, attraktive Angebote und Konzerte der besonderen Art. Lassen Sie sich in unseren Häusern beflügeln, beraten und inspirieren – aus Liebe zur Musik.
MÜNCHEN | STUTTGART | SCHWÄBISCH HALL | WWW.PIANO-FISCHER.DE
Theodor-Heuss-Straße 8 | 70174 Stuttgart | T +49 711 16 34 82 70 | info@piano-fischer.de